



Photovoltaik systematisch ausbauen

Ziel:

Photovoltaik als Grundlage der sektorübergreifenden Wärmewende ausbauen

Akteure

federführend:

Kommune

beteiligt:

Hauseigentümer,
Energieversorger

Zielgruppe:

Hauseigentümer

Meilensteine und Indikatoren:

Installierte Leistung

Umsetzungszeitraum:

Ab 2026

Hemmnisse:

- Schallemissionen besonders bei großen Anlagen
- Aufstellmöglichkeiten in verdichteten Ortskernen oft begrenzt

Synergien:

bestehende Förderprogramme aus Bund und Ländern

Beschreibung:

Photovoltaik (PV)- und Photovoltaik-Thermie = PV-T können sowohl einen Beitrag zur lokalen Strom- als auch Wärmegewinnung beitragen. Hierbei gibt es folgende verschiedene Aufgabenbereiche:

- Kommune: Versorgung von kommunalen Liegenschaften mit PV-(T-)Anlagen
- Hauseigentümer: Installation von Photovoltaikanlagen, Balkon-Kraftwerken, PV-T Anlagen
- Energieversorger: Anbieten und Bewerben von Contracting- und Pachtangeboten



Sanierungsrate und -tiefe systematisch steigern

Ziel:

Steigerung der Sanierungsrate und Sanierungstiefe. Sensibilisierung der Einwohner für die Wichtigkeit der energetischen Sanierung.

Akteure:

federführend:

Kommune

beteiligt:

Energieberater, lokale
Energienetzwerke

Zielgruppe:

Gebäudeeigentümer

Meilensteine und Indikatoren:

Anzahl sanierter Gebäude, Energieeinsparung im Gebäudebereich

Umsetzungszeitraum:

Ab 2026

Hemmnisse:

Knappheit an Fachpersonal (z. B. Handwerker, Energieberater), Sanierungswille der Eigentümer, fehlende finanzielle Mittel der Eigentümer

Synergien:

bereits etablierte Veranstaltungen nutzen

Beschreibung:

Eine umfassende energetische Sanierung von Gebäuden ist unverzichtbar, um den Wärmeverbrauch zu senken – denn erneuerbare Energien sind begrenzt. Jede Sanierung senkt den Wärmebedarf und erleichtert den Umstieg auf erneuerbare Wärmequellen.

Kommunen spielen dabei eine zentrale Rolle: Durch die Ausweisung von Sanierungsgebieten, Förderprogramme oder steuerliche Anreize können sie Investitionen gezielt anstoßen. Informationsveranstaltungen mit Energieberatern und lokalen Netzwerken helfen, das Bewusstsein hierfür zu stärken, die Sanierungsrate zu erhöhen, sowie Informationshürden zu senken.



Solarthermie im Gebäudebestand stärken

Ziel:

Förderung von Solarthermieranlagen für Warmwasser und Heizungsunterstützung in dezentralen Wohngebieten

Akteure:

federführend:

Kommune

beteiligt:

Energieversorger,
Planungsbüros, Handwerker,
Installateure

Zielgruppe:

Gebäudeeigentümer

Meilensteine und Indikatoren:

installierte Solarthermieleistung

Umsetzungszeitraum:

ab 2026

Hemmnisse:

Tragfähigkeit des Daches, Denkmalschutz, Winter/Sommer-Verschiebung

Synergien:

bereits geplante Informationsveranstaltungen

Beschreibung:

Solarthermieranlagen leisten einen wichtigen Beitrag zur Reduktion fossiler Brennstoffe, insbesondere in Einfamilienhäusern und kleineren Mehrfamilienhäusern in dezentral gelegenen Gebieten. Sie ermöglichen die Nutzung der lokalen Sonneneinstrahlung zur Warmwasserbereitung und zur Unterstützung der Raumheizung – mit Einsparpotenzialen von bis zu 60 % beim Warmwasserbedarf.

Gefördert wird die Installation von Flachkollektoren oder Vakuumröhrenkollektoren auf Dachflächen sowie deren Integration in bestehende Heizsysteme, z. B. durch Kombination mit Pufferspeichern. Unterstützung bieten staatliche Förderprogramme wie die der KfW.

Kommunen wie Freiburg gehen mit gutem Beispiel voran und fördern den Einsatz von Solarthermie durch gezielte Informationsangebote, Beratungsleistungen und vereinfachte Genehmigungsverfahren. Ergänzend werden Schulungen für Handwerksbetriebe angeboten, um eine hohe Installationsqualität sicherzustellen, sowie Bürgerworkshops zur richtigen Nutzung und Wartung der Anlagen durchgeführt.

Die Maßnahme ist besonders in sonnenreichen Regionen wirtschaftlich attraktiv und stärkt gleichzeitig die Unabhängigkeit von fossilen Energieträgern.



Energieberatung als Schlüssel zur Wärmewende im Bestand

Ziel:

Erhöhung der Sanierungsrate durch kostenlose Energieberatungen

Akteure:

federführend:

Kommune

beteiligt:

Energieberater

Zielgruppe:

Gebäudeeigentümer

Meilensteine und Indikatoren:

Anzahl durchgeführter Energieberatungen

Umsetzungszeitraum:

!

Hemmnisse:

ausreichende Kapazitäten geeigneter Energieberater

Synergien:

!

Beschreibung:

Die Wärmewende kann nur mit der Einbindung aller Akteure gelingen. Eigentümer stehen hier meist vor einem undurchdringbaren Wald an Förderungen und Forderungen. Energieberatungen sind hierbei ein effizientes Werkzeug, um Unternehmen und Eigentümer zu unterstützen und die Sanierungen anzustoßen. Durch die Bereitstellung von Angeboten zu kostenlosen Energieersterberatungen kann die Kommune Gebäudeeigentümer unterstützen und damit maßgeblich zur Erreichung der Ziele beitragen.



Nutzer sensibilisieren

Ziel:

Strukturierte Informationsangebote zur Wärmewende etablieren.

Akteure:

federführend:

Kommune

beteiligt:

Energieberater, lokale
Energienetzwerke

Zielgruppe:

Bürger, Verwaltung

Meilensteine und Indikatoren:

Anzahl durchgeführter Beratungen, Vorträge, Veranstaltungen

Umsetzungszeitraum:

Ab 2026

Hemmnisse:

Kontrolle der Energiesparmaßnahmen schwierig, da sehr stark verhaltensabhängig.

Synergien:

bereits etablierte Veranstaltungen oder Tage nutzen

Beschreibung:

Niederschwellige Energiesparmaßnahmen bieten insbesondere Mieterinnen und Mietern einfache Möglichkeiten, ihren Energieverbrauch zu senken. Durch korrektes Heiz- und Lüftungsverhalten sowie kostengünstige Maßnahmen wie das Abdichten undichter Stellen, die Nutzung eines Sparduschkopfs oder das Entlüften der Heizkörper lässt sich Energie ohne großen Aufwand einsparen.

Die Kommune unterstützt durch Informationsmaterialien, Vorträge und Veranstaltungen rund ums Energiesparen. Auch in den eigenen Liegenschaften werden Mitarbeitende für einen bewussten und ressourcenschonenden Umgang mit Energie sensibilisiert.